

diese je nach dem Geädertypus der Gattung eine verschiedene Lokalisation und Ausdehnung sowie eine zeitlich verschiedene Abstufung in der Ausbildung besaßen. Hierdurch wäre dann dem eigentlichen Ausführungsvorgang des jeweiligen Zeichnungsmusters die gattungsgemäßen Zonen gewiesen.

Was das Vorkommen der besprochenen *Argynnis*-Aberrationen in freier Natur anbelangt, so scheint eine durch lokale Faktoren bedingte Häufung angenommen werden zu müssen. Bekannt sind in dieser Beziehung besonders die alpinen Lokalformen. Hechler betont für Hessen die große Variabilität von *páphia* L. Im mittleren Werratal und dem Meißner-Gebiet ist diese Art sehr konstant, dafür finden sich hier wieder reichliche Aberrations-Neigungen bei *Arg. niobe* L. und *aglája* L., sowie besonders auch bei *Melithaëa athália* und *matúrna*. Jedenfalls dürften die meisten Beobachter über besondere Erfahrungen verfügen, und es wäre dankenswert, wenn diese der oben angekündigten zusammenfassenden Bearbeitung des Göttinger Zoologischen Instituts zugänglich gemacht werden könnten, in Gestalt von kurzen Beiträgen, Zeichnungen oder Belegstücken, deren Vermittlung Verf. gern übernehmen könnte.

Für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der Herr Prof. Kühn seine Arbeit und Zeichnungen zur Verfügung stellte, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Literatur:

1. Hasebroek: Neues zur Entwicklung des Schmetterlingsflügels: Pflügers Archiv Bd. 207, H 2/3;
2. Hechler, K.: *Argynnis páphia*, Kleine Bemerkung: E. Z. 41, p. 343;
3. Hepp, A.: Neues aus der Schmetterlingsfauna Frankfurts, E. Z. 39, p. 46, 49;
4. Kühn: Ueber die Aenderung des Zeichnungsmusters von Schmetterlingen durch Temperaturreize und dem Grundschema der Nymphalidenzeichnung: aus den Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaft zu Göttingen, mathem.-naturwiss. Klasse 1926;
5. Süffert: Das Symmetriesystem der Schmetterlingszeichnung im Aufsatz von Prochnow für: Handbuch der Entomologie von Chr. Schröder Bd. 2, 1926. — Ferner neuere Unters. im Erscheinen. — Unabhängig von Süffert kam auch Schwanwitsch zu fast ganz gleichen Ergebnissen, worauf S. hinweist: in Proc. Zool. Soc. London 1924 und 1926;
6. Warnecke, G.: „Ueber 2 nigristische Formen von *Arg. páphia* L. aus Baden“; Mitteil. der Bad. Ent. Vereinigung Freiburg Bd. 1, H. 3/4, 1924.
7. Krombach, I. E. Z. Guben 10, p. 45: Erstmalige Beschreibung der Form „pelopoides“ (nicht pelopoides).

Zur Noctuidenfauna der Umgebung von Graz. (Styria).

Von † H. Lax, Graz.

Vornehmlich die Funde zweier Arten in der Umgebung von Graz geben mir Veranlassung zu diesen Zeilen; es sind dies die Noctuen *Leucánia vitellína* und *Cósmia paleácea*.

1. Im steirischen Faunenwerke von Hoffmann-Klos, III, pag. 110 heißt es bei *L. vitellina*: „Ehrenhausen am Köder, Luttenberg und 1 ♀ am Licht in Kapfenberg.“ Dies die einzigen 3 Fundorte im heutigen Steiermark; sie sind weit voneinander entfernt, und demnach trifft auch Fritz Hoffmann's Bezeichnung: „Einzeln und selten“ zu. Umso größer war meine Ueberraschung, als ich am 23. IX. 1923 1 ♂ und am 3. X. 1927 2 ♂♂ der Art in den Murauen südlich von Graz und am 7. IX. 1927 1 ♂ am Thalerhof bei Graz am Köder in durchwegs reinen Stücken erbeuten konnte. Meines Erachtens dürfte *L. vitellina* in Mittelsteiermark im Tale überall einzeln und zerstreut auftreten.

2. Die folgende Art, *Cósmia paleácea*, wurde nach Hoffmann-Klos III., pag. 143 um Graz noch nicht beobachtet, auch von Altmeister Schieferer nicht gefunden. Nun konnte ich am 23. IX. 1923 ein frisches ♀ dieser Art in einem kleinen engbegrenzten Eichenhain in der Nähe Liebenau's am Apfelköder erbeuten. Obwohl ich zur Flugzeit der Art alljährlich dort den Köderfang ausübe, konnte ich bis heute noch kein weiteres Stück erbeuten. Vielleicht würde der Versuch, die Raupe zu klopfen, zu einem günstigen Resultat führen; es werden wahrscheinlich nur ganz vereinzelte Stücke vorkommen. Es würde mich interessieren, ob einer der Grazer Herren die Art schon früher in der Umgebung der Stadt fand; ebendasselbe gilt auch für *Cósmia paleácea*. —

3. Einiger weiterer Arten, welche in der Umgebung von Graz erst selten gefunden wurden, sei hier Erwähnung getan.

Agrotis castánea var. *neglécta*: Am 7. IX. 1927 1 ♀ beim Thalerhof am Apfelköder. *Agr. jánthina*: 1 ♀ am 25. VIII. 1927 *Mesop. oxalina*: Alljährlich mehrere Stücke im September. *Agr. xanthógrapha*: Ende August – September 1927 kam die Art in zahlreichen Exemplaren zum Apfelköder, die vorigen Jahre nie beobachtet. *Orthósia húmilis* und *Annícoe caecimácula*: Beide Arten, vor allem erstere, kamen im September 1923 und 1924 in Massen zum Köder, so daß man öfters an einer Apfelschnur bis zu 20 Falter einer Art zählen konnte, alle anderen Näscher gierig verdrängend, wogegen 1927 beide Arten seltene Erscheinungen an den Ködersträngen waren, verdrängt von *Agr. c-nigrum* u. a. „Proletariern“ aus der Gruppe der Noctuiden. *Grammésia trigrámmica* ab. *bilínea*: Die Form in typischen Stücken anfangs Juni alljährlich unter duzendweise anfliegenden *trigrámmica*-Faltern. Uebergangsstücke nicht selten*). Auch noch eine seltene Erscheinung an den Köderschnüren soll nicht unerwähnt bleiben: 1 ♂ der *Aráschnia* var. gen. aest. *prorsa*, welches von 9—10.30 Uhr nachts beharrlich am Köder saugte und diesen erst am Schluß des Fangabends unfreiwillig verlassen mußte. Un-

*) Sämtliche in diesem Artikel aufgeführten Stücke befinden sich in meiner Sammlung (- bzw. jetzt nach dem Tode des Verf. in der des Herrn W. Kraut-Graz).

willkürlich dachte ich dabei an ähnliche Exemplare von *Homosapiens* L., welche man am Heimweg von Köderabende nur allzuoft nächtlicherweile, entgegen ihrer sonstigen „heliophilen“ Lebensweise, in schwer beködertem Zustande antrifft. —

Von den, den Köder nicht besuchenden Eulen sei noch *Plusia jota* vermerkt: Raupen dieser Art alljährlich vereinzelt auf *Aconitum lycactonum*, in Gemeinschaft von *Pl. variabilis*, nördlich von Hösting bei Graz. — Speziell auf dem Gebiete des Nachtzuges vermag der Lokalfaunist noch manches Neue zu finden; möchten obige Zeilen eine kleine Anregung geben zu zielbewußtem nächtlichen Sammeln!

Eine neue Morpho-Form von Columbien.

Von Wilh. Niepelt, Zirlau.

Mit 1 Tafel.

Morpho granadensis Feldr. forma *siphra* m. n. ab.

Steht *lycanor* Fruhst. von Ecuador nahe. (Tafel, Fig. 2.)

Oberseite glänzend blau, mit dunkelblauer Basalpartie. Der schwarze Außenrand der Vorderflügel ist am Vorderrand 20 mm breit und verschmälert sich in grader Richtung zum Innenwinkel, wo er nur noch 6 mm breit ist. Unterseite aller Flügel satt schwarzbraun, alle Binden treten scharf hervor und sind sahnfarben; die sonst roten sublimalen Binden sind schmal und grau-rötlich. In den Vorderflügeln stehen im Gegensatz zu *granadensis* und *lycanor* nur die zwei vorderen großen Ozellen, sie sind kreisrund und gelbrot umrandet. Hinterflügel mit großer, kreisrunder Ozelle vor dem Vorderrand und drei Analzellen, von welchen die am Analwinkel nur halb so groß ist als die zwei vorderen, sie ist elliptisch und dunkelgelb ausgefüllt, mit großem, schwarzen Kern. Vorderflügel-Länge 65 mm. — 1 ♂ West-Columbien, Choco.

Möglich, daß *siphra* eine Lokalrasse von *granadensis* ist, doch läßt sich dies nach dem mir vorliegenden einen Stück nicht genau feststellen.

Morpho menelaus Hermaphrodit.

Die Abbildung erübrigt eine eingehende Beschreibung dieser Naturseltenheit. (Tafel, Fig. 1.)

In der linken Flügelhälfte der Oberseite ist vorwiegend das männliche Geschlecht ausgeprägt mit partieller weiblicher Einmischung, rechtsseitig kommt das weibliche Geschlecht überwiegend zum Ausdruck, ein breiter Streif am Vorderrand der Hinterflügel ist von männlicher Färbung. Zeichnungen und Färbung der Unterseite sind analog der Oberseite durchschlagend männlich wie weiblich gut ausgeprägt.

Fühler gleichmäßig lang, Abdomen dürfte männlich sein, was jedoch mit Sicherheit erst eine Sektion klarstellen könnte.

Patria: St. Laurent, Franz.-Guyana.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Lax Herbert

Artikel/Article: [Zur Noctuidenfauna der Umgebung von Graz. \(Styria\). 141-143](#)